

Papst betont Notwendigkeit des interreligiösen Dialogs

Die katholische Kirche soll nach dem Willen des Papstes ihren Dialog mit den anderen Religionen in den kommenden Jahren weiter verstärken. Bei einer Audienz für die Mitglieder des Päpstlichen Rats für den Interreligiösen Dialog sagte Johannes Paul II. im Vatikan: "Die fruchtbare Zusammenarbeit muss weiter intensiviert werden, der Schwerpunkt muss auf Themen von gemeinsamem Interesse liegen". Er betonte, die Kirche werde sich bereits in der nahen Zukunft noch stärker in der "großen Herausforderung des interreligiösen Dialogs" engagieren müssen. Das Gespräch mit den anderen Religionen sei eine wichtige Voraussetzung für den Frieden, damit der Name des einen Gottes ein Name des Friedens werde.

In seiner Ansprache erinnerte der Papst daran, dass das dritte Jahrtausend im Zeichen des kulturellen und religiösen Pluralismus stehe. Der Dialog mit den nichtchristlichen Religionen solle daher fortgesetzt werden und einhergehen mit der Verkündigung der christlichen Botschaft. Im Gespräch mit den Anhängern anderer Gemeinschaften müsse die katholische Kirche jedoch jeglichen Relativismus in Glaubensfragen vermeiden.

Die Audienz fand aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Päpstlichen Dialog-Rates statt.

Vatikanstadt, 16.5.04 (KAP)